



Obst- und Gartenbauverein 1914

Dossenheim

Gemeindenachrichten Ausgabe 08, 20. Februar 2026

Königliche Biester

Text: Alexa Feuchtenberger

Obst- und Gartenbauverein Dossenheim



Königliche Biester

„Keine Rose ohne Dornen.“ Auch wenn die Königin der Blumen eigentlich Stacheln besitzt, bleibt doch unumstritten, dass man sich an ihr ordentlich kratzen kann. Deshalb trägt Rosenliebhaber und -kenner Klaus Fischer auch stets einen robusten Parka und lange Schweißhandschuhe, wenn er im späten Winter Rosen zurückschneidet. Den Tipp mit den Spezialhandschuhen gab Klaus Fischer am vergangenen Samstag, dem 14.2., gleich vorneweg. Eine stattliche Gruppe von Interessierten war zum kostenlosen Rosenschnittkurs auf das Gelände des Obst- und Gartenbauvereins gekommen. „Sie sind eben Biester“, meinte eine Teilnehmerin. Und trotzdem freuen wir uns stets, wenn Rosen unsere Gärten mit ihrer bunten Blütenpracht schmücken. Am besten gelingt dies mit der richtigen Schnitttechnik und wenn man den richtigen Schnittzeitpunkt erwischt.

Das „Wie“ und das „Wann“ waren somit zentrale Kursinhalte. An der reichen Auswahl verschiedener Rosensorten auf dem OGV-Grundstück konnte Klaus Fischer verschiedene Schnitttechni-

ken demonstrieren, denn jede Sorte mag es anders: Oft wurde die Schere knapp über dem Boden angesetzt, in anderen Fällen blieben die beschnittenen Triebe nach wie vor mehr als hüfthoch. Manche Sorten bilden zuerst viel Holz, bevor die Sprosssteile ansetzen, die dann die farbenprächtigen Blüten tragen. Nach einem Radikalschnitt würden daher die ersehnten Farbtupfer ausbleiben. Andere Sorten dürfen oder müssen sogar ordentlich Federn lassen, um kräftig auszutreiben. Nicht immer ist also weniger mehr. Lassen Sie sich deshalb stets gleich beim Kauf im gut sortierten Fachhandel Tipps zum passenden Schnitt und zur bestmöglichen Pflege Ihres Schützlings geben. Und sollten Sie mit Wuchs und Blüte Ihrer Pflanze dann nicht zufrieden sein, passen Sie Ihre Schnitttechnik entsprechend an. Wichtig ist auf jeden Fall, eine scharfe Schere zu verwenden.

Nach dieser Einführung ging es ans Schneiden selbst und auch die Teilnehmenden durften sich ausprobieren. Mit Vorsicht, denn natürlich hatte niemand an Schweißhandschuhe gedacht! Für den eigenen Garten dürften alle Teilnehmenden aber nun gut gerüstet sein.



Kursleiter Klaus Fischer in seinem Element Foto: Alexa Feuchtenberger

Wer ein Herz für Rosen, aber auch für Insekten hat, kann Wildrosen pflanzen. Im Gegensatz zu oft gefüllten Edelrosen – die Staubgefäße der Blüte wurden hier zu Blütenblättern umgewandelt – enthalten Wildrosen reichlich wertvollen Nektar und Pollen für Biene und Co. Auch sie betören oft mit angenehmem Duft und hübschen Farbtönen. Im Herbst freuen sich unsere Vögel an den bunten Hagebutten, sofern sie nicht zuvor zu Marmelade verarbeitet wurden. Filzrose, Essigrose, Zimtrose. Die Auswahl ist groß, wieso also nicht einmal versuchen?

Im Februar bietet der OGV noch drei weitere Kurse an. Am 21. Februar erläutert Staudengärtnermeister Leonard Langer auf dem OGV-Grundstück von 10 bis 12 Uhr, wie man Stauden fachgerecht am Ende des Winters zurückschneidet. Am Nachmittag, von 14 bis 16 Uhr, bieten wir den gleichen Kurs noch einmal auf dem Gelände der Kita „Kunterbunt“ am Kronenburger Hof an. Diese Kurse erfordern eine vorherige Anmeldung über die VHS-Homepage unter <https://www.vhs-dossenheim.de/programm/>.

Am 28. Februar jährt sich unser Apfelbaumschnittkurs im Steinbruch Leferenz. Der Kurs ist kostenfrei, Anmeldungen aber bitte über die VHS oder über die OGV-Homepage unter www.ogv-dossenheim.de.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Text: Alexa Feuchtenberger



Foto: Sven Gropp